

PROTOKOLL DER 18. GENERALVERSAMMLUNG VOM 30. MÄRZ 2022

Ort und Zeit	KBS Schwyz, 19.05 Uhr Von 18.00 – 18.45 Uhr findet eine Präsentation zum Thema 'Erste Hilfe für die psychische Gesundheit' durch Herrn Roger Staub (Geschäftsführer Pro Mente Sana) statt.
Anwesend	siehe separate Liste im Anhang
Protokoll	Irene Ulrich, Aktuarin
Entschuldigt	KBS: Hodel Roland, Schuler Theresa, Sommacal Carlo KBL: Bamert Hanspeter, Conrad Regula, Lanz Philipp, Renggli Angela BBZG: Dettling Rolf, Eichhorn Beat, Fischer Roland, Föhn Markus, Giaimo Rosario, Gisler Mike, Glanzmann Mario, Kälin Erich, Kälin Pascal, Lenzlinger Fabio, Marty Sara, Romer Stephan, Schmidlin Yolanda, Suter Beat BBZP: Füchslin Cornelia, Kälin Markus, Krüsi Marcel, Lusti Walter
Traktanden	1. Begrüssung / Traktanden 2. Wahl von zwei Stimmenzählern 3. Protokoll GV 2021 4. Jahresbericht des Präsidenten 5. Jahresrechnung 2021 / Revisorenbericht 6. Mitgliederbeitrag 2022 7. Anträge des Vorstandes 8. Wahlen 9. Verschiedenes 1. Begrüssung / Traktanden - Thomas begrüsst die 15 anwesenden Mitglieder. Speziell werden die Gäste: Michael Stähli (Regierungsrat, Bildungsdepartement), Christoph Thommann (BCH), Lukas Zogg (SZ Orientierungsstufenkonferenz) und Roman Schnüriger (Sportlehrerverband) begrüsst. Es haben sich 25 Mitglieder entschuldigen lassen. - Zur Traktandenliste gibt es keine Änderungsanträge. 2. Wahl von zwei Stimmenzählern - Durch die geringe Teilnehmerzahl reicht ein Stimmenzähler. Urs Stadelmann wird einstimmig gewählt. 3. Protokoll GV 2021 - Das Vorlesen des Protokolls der GV 2021 wird nicht gewünscht. - Es werden keine Ergänzungen/Änderungen gewünscht. - Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

(siehe Anhang)

- Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

5. Jahresrechnung 2021 / Revisorenbericht

- Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 1'225.55.
- Das Eigenkapital beträgt neu CHF 13'713.55
- Die Revisoren verlesen den Revisorenbericht und schlagen der Generalversammlung vor, die tadellos geführte Rechnung anzunehmen und den Vorstand zu entlasten. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung werden einstimmig genehmigt.

6. Mitgliederbeitrag 2022

- Der Mitgliederbeitrag wird einstimmig bei CHF 30.- belassen.

7. Anträge des Vorstandes

keine

8. Wahlen

- Zur Wahl stehen folgende Personen:
 - a) **Thomas Hotz (Präsident, bisher)**
 - b) **Markus Föhn (Revisor, bisher)**
- Thomas Hotz und Markus Föhn werden mit Applaus für zwei weitere Jahre gewählt.

9. Verschiedenes

- Herr Bieri von der Pensionskasse musste sich leider kurzfristig entschuldigen. Folgende Fragen wurden ihm von Thomas Hotz bereits vor der GV zugestellt und von Herrn Bieri beantwortet:
 - Ist es im Kanton Schwyz für Kantonsangestellte möglich / erlaubt, über das Pensionsalter aus zu arbeiten? Wie lange darf man arbeiten?
Gemäss heutigen, gesetzlichen Grundlagen wird mit Erreichen des Pensionsalters auf das Ende des Semesters (oder Schuljahres) auch das Arbeitsverhältnis aufgelöst und eine Weiterarbeit ist meines Wissens nicht (oder kaum) möglich. Mit der aktuellen Revision des Personalgesetzes ist vorgesehen, dass für die Mitarbeitenden neu ein Anspruch entstehen soll, das Arbeitsverhältnis bis Alter 67 zu verlängern. Mit dem Einverständnis des Arbeitgebers sogar bis Alter 70. Dies wird ermöglicht, sobald das neue Gesetz in Kraft treten wird (wahrscheinlich auf 01.01.2023). Ich gehe davon aus, dass die Bestimmungen des Personal- und Besoldungsgesetzes auch für Mitarbeitende der Berufsschule anwendbar sind.
In der Pensionskasse ist es heute möglich, die Altersleistungen (Pensionierung) über das Alter 65 hinaus bis maximal Alter 70 aufzuschieben, solange wie ein Arbeitsverhältnis besteht. Allerdings werden nach Alter 65 keine Spargutschriften mehr vorgenommen. Gemäss neuem Vorsorgeplan 2023 wird bei fortgeführtem Arbeitsverhältnis auch nach Alter 65 weiter gespart, bis maximal Alter 70. Die Altersleistungen werden dadurch, durch den Zins und den monatlich leicht höheren Umwandlungssatz von Monat zu Monat etwas höher.

- Haben Frauen, die sich regulär mit 64 pensionieren lassen, eine Renten-einbusse gegenüber Männern?

Nein, wir wenden für Frauen und Männer im jeweils gleichen Alter den gleichen Umwandlungssatz an. Es entsteht natürlich - bei sonst gleichen Verhältnissen - eine tiefere Rente im Alter 64 als im Alter 65 (für Männer gleich wie für Frauen). Dies, weil ein Jahr weniger lang gespart wird, ein Jahr weniger Zins gutgeschrieben wird und die Rente ein Jahr länger ausbezahlt werden muss.

- In der letzten PK-Info, die wir mit dem PK-Ausweis erhalten haben, steht, dass es sich nicht lohnen würde, vor der Reform noch frühzeitig in Pension zu gehen, um die Übergangsrente auszunutzen. Haben Sie ein Rechenbeispiel, welches das aufzeigt?

Hier möchte ich gerne präzisieren. Im Informationsblatt "Neuer Vorsorgeplan 2023 für eine stabile Zukunft" weisen wir darauf hin, dass sich eine vorzeitige Pensionierung vor Inkrafttreten der Teilrevision des Pensionskassengesetzes (PKG) und des neuen Vorsorgeplanes 2023, um noch von einem höheren Umwandlungssatz zu profitieren, nicht lohnen wird. Die Massnahmen sind so ausgestaltet, dass auch bei Pensionierung ab dem Jahr 2023 die Altersrente trotz sinkendem Umwandlungssatz bei Weiterarbeit jeden Monat höher ausfallen wird als im Vormonat. Bei einem versicherten Jahresverdienst von CHF 100'000 (VJV) und einem Sparguthaben von CHF 500'000 im Alter 60 resultiert eine Altersrente von CHF 2'250 pro Monat (UWS 6.0% im Alter 65 bzw. 5.4% im Alter 60). Im Zeitraum von Januar 2023 bis Dezember 2027 verändert sich die Altersrente wie folgt, wenn man einen Monat länger arbeitet:

- *Sparguthaben plus CHF 1'875 (22.5% des VJV, geteilt durch 12);*
- *Zins plus CHF 416.65 (1.0% des Sparguthabens, geteilt durch 12);*
- *Veränderung Umwandlungssatz: höheres Alter = + 0.01%; Reduktion UWS pro Monat = - 0.0167% ergibt netto = -0.0067%*
- *Ergibt eine monatliche Altersrente von CHF 2'257.50 bzw. CHF 7.50 mehr pro Monat als bei einer Pensionierung einen Monat früher.*

- Herr Michael Stähli ergreift das Wort.

- Heute ist ein guter Tag. Das Parlament und der Regierungsrat hat sich das erste Mal seit 2 Jahren physisch getroffen, für einige Parlamentsmitglieder war es das erste Mal. Zudem fallen diese Woche alle Corona-Massnahmen.
- Er bedankt sich für die Einladung und sieht es als gute Gelegenheit sich auszutauschen.
- Schlüsselbegriffe der Pandemie wie Fernunterricht, Maskenpflicht etc. erhielten plötzlich Bedeutung, was auch Auswirkungen auf den Unterricht hatte und verschiedenste Reaktionen ausgelöst hat. Rückblickend kann gesagt werden, dass die Berufsfachschulen und deren Mitarbeiter diese Situation mit Bravour gemeistert haben. Dafür dankt er allen Beteiligten herzlich.

- Nun steht mit der Ukraine-Krise eine neue Herausforderung an. Momentan wird noch geprüft, wie den Flüchtlingen geholfen werden kann. Dabei zählt er auf die Unterstützung der Berufsfachschulen.
- Zum Schluss dankt er allen Lehrpersonen nochmals für den geleisteten Spezial-Effort während den letzten Monaten.
- Thomas Büeler (VLKB) ergreift das Wort.
 - Der VLKB hatte während den letzten zwei Jahren die grosse Herausforderung den Verband neu zu strukturieren. Zudem kam die KV-Reform, die ebenfalls sehr grossen Einsatz gefordert hat, da es vor Allem ein Projekt 'von oben herab' ist und den Lehrpersonen wenig Gehör geschenkt wird. Nach einigen Anstrengungen konnte es dann doch erreicht werden, dass die Lehrpersonen angehört werden, leider hat dies nicht viel gebracht und die Kosten mussten dann auch noch vom VLKB getragen werden.
 - Der Verband befindet sich im Umbruch. Auch Thomas Büeler wird sich beruflich verändern, daher wird auch er aus dem Vorstand zurücktreten. Thomas ruft dazu auf sich zu melden, wenn ein Interesse an einer Verbandstätigkeit bestünde.
- Auf Nachfrage von Markus Zuber erklärt Michael Stähli, dass die Reform der Pensionskasse und die Reform der Personal- und Besoldungsverordnung im Mai im Kantonsrat sein werden. Es ist momentan noch nichts beschlossen.
- Thomas dankt den beiden für ihre Worte und allen anwesenden Gästen für ihr Kommen.
- Die nächste GV findet am 22.03.23 um 19.00 Uhr am BBZP in Pfäffikon statt.

Die Versammlung wird um 20.00 Uhr geschlossen.

Schwyz, 30.03.2022

Die Protokollführerin



Irene Ulrich

Anwesenheitsliste

Auf der Maur Christof

Bachteler-Willhaus Annemarie

Blättler Alois

Büeler Thomas

Gertsch Beatrice

Helbling Armin

Hotz Thomas

Kälin Urs

Posch Tanja

Rogantini Guido

Schnüriger Roman

Stadelmann Urs

Suter Thomas

Ulrich Irene

Zuber Markus

Zogg Lukas (SOK)

Michael Stähli (Regierungsrat, Bildungsdepartement)

Christof Thomman (BCH)

Jahresbericht Vereinsjahr 2021

Ich freue mich sehr, dass wir uns endlich wieder unter normalen Bedingungen treffen können, nachdem wir in den letzten beiden Jahren eine GV schriftlich und eine unter strengen Schutzmassnahmen haben durchführen müssen.

Trotz der Einschränkungen haben wir uns im Vorstand im vergangenen Vereinsjahr dreimal getroffen und die Vereinsgeschäfte erledigt. Dabei gab es immer wieder aktuelle Themen aus den Berufsschulen zu besprechen. Die Belastung der Lehrpersonen durch Fern- bzw. Hybridunterricht sowie die Reform «Kaufleute 2022» waren dabei die Hauptthemen.

Tanja Posch hat im vergangenen Jahr das Kassier-Amt von Urs Stadelmann übernommen. Sie hat sich sehr gut eingelebt und leistet wie bereits ihr Vorgänger hervorragende Arbeit.

Im letzten Jahr fanden wieder einige wenige Treffen kantonaler Gremien statt. So durfte ich an der Sitzung der Kommission für Berufsfachschulen am BBZP in Pfäffikon teilnehmen. Dies war wie immer ein sehr spannender Anlass und ein hervorragender Austausch mit Vertretern der Schulen, der Betriebe und des Amtes für Berufsbildung.

Ausserdem hat der VSB im vergangenen Jahr auf zwei Vernehmlassungen reagiert. Zum einen ging es um die Reform «Kaufleute 2023». In Absprache mit dem Verband der Lehrenden der Kaufmännischen Berufe (VLKB) haben wir uns zu verschiedenen Punkten geäussert. Die zweite Eingabe betraf die Vernehmlassung zum neuen Personal- und Besoldungsgesetz. Wir haben uns gegen die Abschaffung der Übergangsrente ausgesprochen und eine Mitsprache bei der Frage nach der künftigen Altersentlastung von Lehrpersonen erbeten. Zudem haben wir die kurze Übergangsfrist von 3 Jahren bemängelt und 5 Jahre vorgeschlagen.

Das Referat von Herrn Staub zum Thema psychische Gesundheit sowie die Fragen zur Pensionierung, die wir nachher behandeln werden, zeigen mir, dass der VSB mehr denn je seine Berechtigung hat und es wichtig ist, dass auch wir Berufsschullehrpersonen eine starke Vertretung haben.

Ein Dank gebührt meinen Vorstandskollegen und -kolleginnen, die mich stark unterstützen und das ganze Jahr über sehr gute Arbeit leisten. Danke auch allen Anwesenden, insbesondere den Gästen, für euer Kommen und die damit bekundete Wertschätzung. Ich wünsche euch einen schönen Abend und viel Spass und Motivation beim Unterrichten!

Thomas Hotz, Präsident